

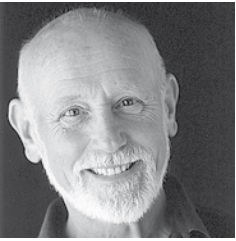
# UNSER DORF heute



# 58

Zeitschrift für Weßling  
Oberpaffenhofen  
Hochstadt  
Wechselbaum  
März 2011





**Liebe Leser**

*man hätte es fast nicht geglaubt - aber schon sprießen wieder die Blümchen im Garten, und die ersten Nachbarn lassen sich auch wieder über den Zaun zu einem kleinen Plausch sehen. Verblüffend, wie diese Kommunikationsform im Winter abreißt und jedes Frühjahr von Neuem beginnt, wie so manches in der Natur.*

*„Natur“ bedeutet auch „Klima“. Und da sind wir schon bei einem zentralen Thema, dem in letzter Zeit in unserem Dorf besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Wäre schön, wenn jeder damit beginnen würde, sich aktiv damit zu beschäftigen und seinen Beitrag leistet. Es lohnt sich, auf den Seiten 8 und 9 Näheres über die 1. Weißlinger Klimawochen zu erfahren. Eines steht bereits heute fest: ohne Verzicht auf einige Annehmlichkeiten und Vorteile wird es nicht gehen!*

*Auch das sollten Sie erfahren: Wer hätte das gedacht, dass wir in Weißling die Chance bekommen, praktisch vor der Haustüre den einen oder anderen schönen Film in interessanter Atmosphäre vorgeführt zu bekommen? Am 6. Juli geht's los. Mehr dazu auf Seite 10.*

*Los geht's nun auch mit unserer neuen Website. Ein Mehrfaches an Informationen über den Verein und Weißling tut sich Ihnen auf, Sie werden schnell und direkt zum gewünschten Thema geführt, und Sie erfahren sofort alle Einzelheiten zu unseren Veranstaltungen. [www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de) eröffnet Ihnen eine neue Welt. Am besten, gleich reinschauen.*

*Nun wünscht Ihnen das Redaktionsteam draußen wie drinnen ein gutes Klima!*

*Ihr Dietmar Kuß*

## Schule Weßling - Oberpfaffenhofen

### **Runder Tisch zur Einhäusigkeit**

„Ein Kind hat drei Lehrer. Der erste Lehrer sind die anderen Kinder, der zweite Lehrer ist der Lehrer und der dritte Lehrer ist der Schulraum.“ Mit diesem Sprichwort aus Schweden begrüßte Carola Petrone die Teilnehmer am Runden Tisch, zu dem die Elterninitiative für „Ein Schulhaus“ in den Theatersaal der GS eingeladen hatte. Marianne Bösl, Moderatorin der Diskussionsrunde, wies auf die Schwierigkeit des Themas hin, da es „von allen Seiten emotional belastet“ sei.

Als Auslöser für den Runden Tisch galt der Bericht des Bürgermeisters in der GR-Sitzung vom 25.01.2011. Dort musste er eingestehen, dass er seine Ankündigung bei der Vorstellung der Machbarkeitsstudie im Oktober 2010, einen Gemeinderats-Beschluss für einen Schulstandort bis Dezember herbeizuführen, nicht wahr machen konnte, da noch zusätzliche vorbereitende Maßnahmen notwendig seien. Bei den enttäuschten Eltern wuchs die Sorge, dass bei einem weiteren Aufschub des Beschlusses von 2006 eine Realisierung der Einhäusigkeit nicht mehr verwirklicht werden könne.

### **Künftige Schulentwicklung**

Frau Beltz, Rektorin der Grundschule, stellte in ihrem Sachstandsbericht die hinlänglich bekannte, einschränkende räumliche Situation sowie die Erschwerung der Unterrichtsorganisation durch 2 Unterrichtsstandorte dar. Sie betonte aber, dass „die Qualität der Schule sehr hoch“ sei. Die zukünftige Schulentwicklung mit flexibler Eingangsstufe, Individualisierung, Inklusion und Ganztageschule könnte unter diesen

Voraussetzungen nur schwer bzw. gar nicht verwirklicht werden.

Akribisch listete Bürgermeister Muther die zahlreichen Aktivitäten der Verwaltung zur Verwirklichung der Einhäusigkeit seit 2006 auf. Er wies darauf hin, dass in dieser Zeit mehrere Projekte zur vorbildlichen Kinderbetreuung in der Gemeinde bewältigt wurden. Neben der Einrichtung einer Kinderkrippe wurde der Hort für 1,4 Mio Euro umgebaut und erweitert.

Zufriedenstellen konnte er die Eltern damit aber nicht. Schülervater Peter Nickel präsentierte deren Wunschvorstellungen und formulierte dazu folgende Eckdaten: Nach der Standortbestimmung im Juli 2011, Architektenwettbewerb und Planung könnte im September 2012 der erste Spatenstich erfolgen und spätestens im Februar 2014 die neue Grundschule eingeweiht werden. „Der Standort ist uns egal!“

### **Zeitplan problematisch**

„Dieses Signal nehme ich gerne mit!“, so Bürgermeister Muther, schränkte aber ein, dass dieser Zeitplan aufgrund der notwendigen Verfahren kaum einzuhalten sei. Entgegen der ursprünglichen Information, die Erweiterung in Oberpfaffenhofen als Anbau nach §34 BauGB abwickeln zu können, müsste nun der Bebauungsplan geändert werden. Auch für den Standort „Sporthalle“ würden Änderungen des Flächennutzungs- und Bebauungsplanes erforderlich werden. Diese zeitaufwändigen Verfahren werden aber erst eingeleitet, wenn der Standort feststeht. Erschwert wird die Problematik durch die laufenden Gerichtsverfahren „Sonderflug-

**Fortsetzung auf Seite 5**

# Nun auch Kinoprogramm im Pfarrstadel

## Weßlings Pfarrstadel - neue Film-Spielstätte für das Fünfseen-Festival



In Weßling wird es ab Juli diesen Jahres auch Kinofilme zu sehen geben. Der Verein UNSER DORF wird damit das Kulturprogramm im Ort um eine weitere Dimension bereichern. Nach ausführlichen Diskussionen innerhalb des Vorstands, als auch mit dem Experten Mathias Hellwig vom Kino Breitwand, mit Technikern der Firma LimeLight, mit Herrn Power-Feitz von der Kirchenverwaltung, aber auch mit Besuchern von zwei spontanen Probeabenden, hat sich der Pfarrstadel als Kino-geeignet gezeigt. Eine große Leinwand und ein lichtstarker Beamer ließen bei dem Film „Die Micmacs“ richtiges Kinogefühl aufkommen, ohne dass wir uns hier mit dem Komfort von professionellen Filmtheatern vergleichen wollen.

Aber mit einem monatlichen „Stadel-Film“ an einem festen Kinotag in Weßling – falls es der Belegungsplan des Pfarrstadels zulässt – möchten wir viele Filminteressierte aus „nah und fern“ begeistern. Dank der Bereitschaft von Mathias Hellwig, dem Verein als Berater und Kooperationspartner zur Seite zu stehen, sieht der Vorstand die Voraussetzungen für den Spielbetrieb erfüllt. Der Pfarrstadel als kultureller Mittelpunkt in der Gemeinde soll dadurch weiter an Bedeutung, aber auch an Frequenz gewinnen und - abhängig von der Besucheranzahl – auch

zur Kostendeckung beitragen. Ein realistisches Bild wird man erst nach ca. 12 Vorstellungen haben. Denn genauso wie bei unseren Konzerten gibt es gut und weniger gut besuchte Abende, so dass die Gesamterfahrung über ein Jahr den Ausschlag geben wird.

Für das Projekt „Kino im Pfarrstadel“ wird ein weiteres Organisationsteam aufgebaut, das aus

Technikern und Filmbegeisterten bestehen soll. Neben Mathias Hellwig als Berater stehen Markus Mock (Technik) und Dr. Dirk Hagena (Koordination) bereits als Teilnehmer fest. Wer an diesem Kulturbereich Freude hat und gerne im Team mitwirken möchte, sollte sich melden bei [dirk.hagena@unserdorf-wessling.de](mailto:dirk.hagena@unserdorf-wessling.de) oder [brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de](mailto:brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de).

## Das Kinoprogramm im Pfarrstadel wird mit der ersten Vorstellung am 06. Juli 2011 um 20.00 Uhr beginnen.

Die Platzkapazität liegt bei ca. 80 Plätzen, der Eintritt ist mit 6 Euro veranschlagt (nur an der Abendkasse), wo



auch Getränke und Snacks erhältlich sind. Die Filmtitel werden rechtzeitig über die neue Internetseite, Plakate und Info-Email bekannt gegeben.

## Erster Höhepunkt: Fünfseen-Festival

Vom 27. Juli bis zum 6. August 2011 findet im Landkreis das von Mathias Hellwig organisierte Fünfseen-Filmfestival statt, das im vergangenen Jahr 10.000 Besucher anlockte. Dieses Jahr wird der Weßlinger Pfarrstadel erstmals bei den verschiedenen Spielorten dabei sein. Vorgesehen sind (nähere Einzelheiten lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor):

Freitag, 29. Juli:

20 Uhr Eröffnungsfilm

Montag, 1. August:

20 Uhr Filmfestival

Dienstag, 2. August:

15 Uhr Kinderfilm

17 Uhr Jugendfilm

20 Uhr Filmfestival

Evtl. Beitrag zum Ferienprogramm NBH.

Ab September werden dann ausgewählte Filme gezeigt, die sich an Themen wie Musik, Dokumentation, Kirche, aktuelle Hintergründe oder schlicht an dem Wert eines besonderen Films orientieren. Auch in diesem Bereich freuen wir uns über reges Mitwirken bei der Vorauswahl.

Dieter Oberg

## Rahmenplanung Hauptstraße und Bahnhofareal

Auch wenn der Bau der Umgehungsstraße noch eine Reihe Fragezeichen aufweist, hat die Gemeinde das Büro Dragomir beauftragt, für den Bereich Hauptstraße/Bahnhof eine Rahmenplanung zu erstellen. Das Beteiligungskonzept soll in folgenden 4 Stufen ablaufen:

Stufe 1 ist den Anwohnern und Gewerbetreibenden vorbehalten. In Stufe 2 ist eine moderierte Bürgerversammlung vorgesehen. In Stufe 3 sind Interviews und Gespräche während des Straßenfestes am 15.5. geplant. In Stufe 4 sind Vorstellung von Ideen und offene Diskussion geplant. Der Ortsbildbeirat (OBB) hatte bereits im März eine Begehung des Gebietes mit dem Büro Dragomir durchgeführt und seine umfangreichen Vorarbeiten zum Bereich Bahnhofareal eingebracht.

Dieter Oberg

# Kultur im Pfarrstadel

## Neujahrskonzert 15. Januar



Der Ruf eines der weltbesten Orchester lockte die Weßlinger Kammermusikfreunde in den ausverkauften Pfarrstadel. Das Streichquintett, bestehend aus Mitgliedern des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, bestritt hier das Neujahrskonzert. Zu hören waren ausschließlich Streichquintette mit einer zweiten Bratsche. Frisch und schlank musiziert, genussvolles Schwelgen in Melodien! Aufmerksam aufeinander bezogen spielten die Musiker unter der klaren Führung des ersten Geigers. Zwischen den Quintetten von Mendelssohn-Bartholdy und Brahms war die Neugier der Hörer auf das weniger bekannte zweisätzigige Quintett von Zemlinsky groß. Mit der Musik Mozarts aufgewachsen, befreundet u.a. mit Arnold Schönberg sind die Kompositionen des Wieners Zeugnis für die stürmische Entwicklung der Musik von der Klassik bis zur Moderne.  
*Barbara Dvorak*

## Kabarettistisch-musikalische Lesung 12. Februar

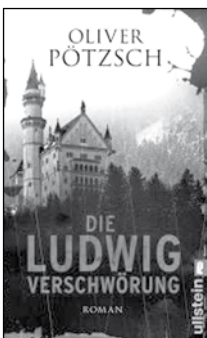
Im ausverkauften Pfarrstadel wurde der Kabarettist Christoph Süß mit einer Lesung seines Buches „Ich denke, also bin ich verwirrt. Meine liebsten Welterklärungen“ erwartet. Vielen ist er u.a. als Moderator der Polit- und Satiresendung „quer“ im BR bekannt, bzw. vom Radio und der Latenight-Show „Süßstoff“ im Volkstheater. Nach mehreren Semestern Politik- und Philosophiestudium bietet er mit seinem Buch eine fundierte Abhandlung der Philosophiegeschichte in satirischer Form. Seine manchmal bis zur Schmerzgrenze getriebene Logik ließ das Publikum den Atem anhalten: z.B. bei seinem Lösungsvorschlag für die Weltüberbevölkerung: „Man sollte Kinder essen“. Trotz einer heftigen Erkältung, die das Publikum veranlasste, ihm Hustenbonbons und Taschentücher zuzuwerfen, lockerte Süß seine vergnügliche Lesung mit Songs zu Gitarre und Akkordeon auf.  
*Barbara Dvorak*



## Der besondere Tipp

Am 9. April holen wir das ausgefallene Konzert mit **Jovita Dermota und Wolfgang Leibnitz „Taches et Silhouettes“** nach. Falls Sie ihre damals gekaufte Eintrittskarte nicht zurückgegeben haben, können sie diese im Vorverkauf gegen eine neue Platzkarte umtauschen.

**Klezmorim** wird am 7. Mai wieder im Pfarrstadel sein. Kaum jemand, der das Konzert vor drei Jahren miterlebt hat, konnte sich dem unglaublichen Charme und dem Charisma von Nirit Sommerfeld entziehen. Es wird sicher ein bezaubernder und auch informativer Abend werden.



Am 13. Juni jährt sich der Todestag von König Ludwig II zum 125. Mal. Wir wollen am 10. Juni 19.30 Uhr an den unglücklichen Monarchen erinnern. „**Die Ludwig-Verschöpfung**“ heißt der neue Roman des Münchners Oliver Pötzsch. Er ist Autor der sehr erfolgreichen „Henkerstochter“-Serie und arbeitet seit Jahren für den Bayerischen Rundfunk, vor allem für die Kultsendung „quer“. Zusammen mit seinem Kollegen Peter Weiß und etwas Musik wird er die Geschichte Ludwigs im Pfarrstadel lebendig werden lassen. Zum Inhalt: Einem Antiquar in München wird das Tagebuch eines Königs-Vertrauten zugespielt, das in Geheimschrift verfasst ist. Bald muss er feststellen, dass er nicht der Einzige ist, der der rätselhaften Geschichte des Königs auf die Spur kommen will, und gerät in ein gefährliches Abenteuer. Vieles in diesem Roman ist historisch verbürgt, einiges hat der Autor kühn dazu erfunden. Der VVK beginnt für Mitglieder am 26.05. bei Frau Seuß, ab 28.05. bei Schreibwaren Zeller. Die Karten kosten 9 Euro, für Mitglieder 8 Euro.

Am 23. Juli laden wir bei schönem Wetter zu einem **Sommerfest von UNSER DORF am Pfarrstadel** ein. Eric Berthold & Peacemakers werden für einen kurzweiligen Abend sorgen; wenn's regnet, gehen wir hinein. Wie immer erfolgt eine schriftliche Einladung an alle Mitglieder.  
*Brigitte Weiß*

# Weßlinger Straßenfest

Am Sonntag, 15. Mai 2011 wird in der Hauptstraße in Weßling das Straßenfest „Lebensraum Dorfstraße“ stattfinden. Es soll das Bild einer Dorfstraße vermitteln, an der gewohnt und gelebt wird, auf der Kinder spielen, wo es Geschäfte gibt, und Menschen ihre Freizeit verbringen können. Insbesondere in alten Dorfstrukturen sind die Dorfstraßen Kristallisationspunkte dörflichen Lebens. Die Idee dahinter ist das Ausprobieren des Lebensgefühls auf einer kraftfahrzeugverkehrsfreien Dorfstraße. Nach dem Bau der Umgehungsstraße wird dieses Ziel näher gerückt sein, ähnlich wie in Pöcking, wo sich Fußgänger, Radfahrer und Autos die Straße weitgehend

ohne Verkehrsschilder teilen.

Am 3. Februar 2011 kamen die Genehmigungsbehörde Landratsamt Starnberg und die Gemeinden Seefeld und Weßling überein, die Eichenallee anlässlich ihres 240. Geburtstages, sowie einen Teil der Weßlinger Hauptstraße am 15. Mai 2011 von 7.00 bis 20.00 Uhr für den Durchgangsverkehr zu sperren. In Weßling wird die Hauptstraße ab der Gautinger Straße gesperrt, die Umleitung findet statt über die Gautinger Straße. Anlieger können durch Bahnhof- und Schulstraße bis zum Walchstadter Weg fahren. Von hier ist die Firma TQ erreichbar über die Hauptstraße bis Dellling. Die Zufahrt zum Hotel Seehof muss of-

## UNSER DORF beim Straßenfest

Für das von der Gemeinde und dem Verkehrsberuhigungsverein organisierte Fest am Sonntag, den 15. Mai 2011, haben sich viele Vereine angemeldet, da darf UNSER DORF nicht fehlen. Anlass dieser Veranstaltung ist, sich vor Augen zu führen, dass dieser zentrale Bereich von Weßling eine ganz andere Lebensader sein könnte gegenüber heute, so denn die Umgehungsstraße realisiert wird.

Der Vorstand des Vereins hat sich entschieden, eine gemeinsame Bühne mit den weiteren Teilnehmern BI, SoKo, BN und Eva Niklasch zu betreiben und in bunter Folge zur Unterhaltung von Jung und Alt beizutragen. Mit diesen Bühnenpartnern gibt es sehr viele Gemein-

samkeiten, und viele Mitglieder unseres Vereins sind gleichzeitig Mitglieder oder Unterstützer in diesen Gruppierungen. Vorgesehen ist der Raum vor dem Gasthof zur Post. Dort wird neben einer Bühne Raum für kleine Stehzelte sein, denn mit Regen muss auch gerechnet werden. Der Verein wird dort Ansprechpartner für die Bürger sein und Auskunft über verschiedene Projekte geben. Auf der Bühne wird Jazz zu hören sein (Manfred Stiersdorfer und seine Band), weitere musikalische Schmankerl: evtl. Kindertheater und Tänze aus aller Welt zum Mitmachen. Wer noch eine Idee zum Verwirklichen hat, sollte sich bitte melden bei [dieter.oberg@unserdorf-wessling.de](mailto:dieter.oberg@unserdorf-wessling.de).

*Dieter Oberg*

### Fortsetzung von Seite 2

hafen“ und „Umgehungsstraße“. Die Bestellung eines Projektleiters zur Entlastung der Verwaltung und Koordinierung dieser Maßnahmen lehnte Muther als nicht notwendig bzw. verfrüht ab.

Die folgende, teilweise recht emotionale Diskussion gipfelte immer wieder in der Frage: „Wann gibt es eine Standortentscheidung?“

### Baldige Standortentscheidung

Bürgermeister Muther teilte der Versammlung mit, dass die Verwaltung derzeit eine Matrix erstelle, in der die 3 Standorte – alte Schule Weßling mit einbezogen – gegenüber gestellt werden. Diese soll dem Gemeinderat als Grundlage für die Standortentscheidung dienen, deren Termin nach zähem Ringen auf „vor der Sommerpause“ festgelegt wurde.

*Wolfgang Kurzhals*  
Schulreferent der Gemeinde Weßling

fen bleiben. Das Straßenfest in Weßling ist begrenzt auf den Teil der Hauptstraße vom Seeweg bis zum Uferweg (von den Ampeln Seeweg bis Uferweg) und auf die Zeit von 10.00 bis 17.00 Uhr. In dieser Zeit dürfen hier auch keine Anlieger fahren.

Bis jetzt liegen mehr als 35 Anmeldungen von Weßlinger Vereinen und Geschäften vor, die sich mit eigenen Aktivitäten beteiligen wollen. Das reicht von der Bereitstellung kulinarischer Genüsse über Musikdarbietungen, z.T. mit Tanz, bis zu Vorführungen von ortsansässigen Geschäften und Vereinen zur Gewinnung neuer Kunden bzw. Mitglieder. An beiden Enden der gesperrten Zone der Hauptstraße ist jeweils ein Flohmarkt beabsichtigt. Anmeldungen hierzu sind nicht zwingend, aber insofern sinnvoll, als dadurch ein Stellplatz für den „Tapeziertisch“ reserviert wird.

Wer mitmachen möchte und sich bisher noch nicht angemeldet hat, kann dies tun bei der Gemeinde (Frau Quecke: [vorzimmer@gemeinde-wessling.de](mailto:vorzimmer@gemeinde-wessling.de)) oder beim Verkehrsverein Weßling (Dr. L. Ostermayer: [ludwig.ostermayer@t-online.de](mailto:ludwig.ostermayer@t-online.de), Dr.K.T. Kriebel: [theo.kriebel@gmx.de](mailto:theo.kriebel@gmx.de)).

*Dr. K.T. Kriebel*  
Verkehrsverein Weßling

## Impressum

Herausgeber: UNSER DORF

Denkmäler - Kultur - Ortsbild e.V.  
Am Kreuzberg 3, 82234 Weßling  
Mail: [verein@unserdorf-wessling.de](mailto:verein@unserdorf-wessling.de)  
Internet: [www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de)

Redaktion: Dietmar Kuß (verantwortlich)  
Tel: 08153 / 952487  
Mail: [redakteur@unserdorf-wessling.de](mailto:redakteur@unserdorf-wessling.de)

Ingeborg Blüml  
Barbara Dvorak  
Dieter Maus  
Dieter Oberg  
Roland von Rebay  
Brigitte Weiß

Layout / Satz: Dietmar Kuß

Korrektur: Karin Waechter

Druck: Firma Grabowski, Inning

Anzeigen: Wolfgang Waechter  
Mail: [schatzmeister@unserdorf-wessling.de](mailto:schatzmeister@unserdorf-wessling.de)

Konto: Volksbank Raiffeisenbank  
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.  
KontoNr.: 6512 160 (BLZ 700 932 00)

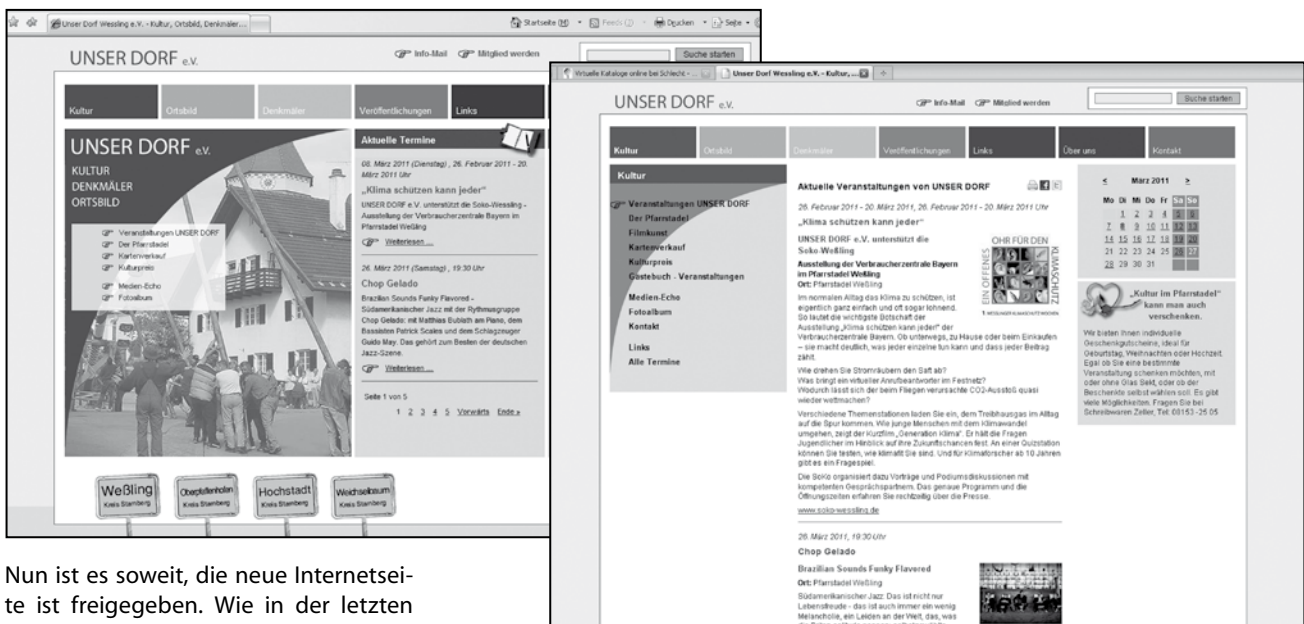
UNSER DORF ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Auflage: 2600

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

# Der neue Web-Auftritt von UNSER DORF



Nun ist es soweit, die neue Internetseite ist freigegeben. Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, ist sie jetzt um viele Informationen bereichert. Es wird ausführlich über die Arbeit und Ziele unseres Vereins berichtet, die Teams der ehrenamtlichen Helfer werden vorgestellt, alle Ausgaben unserer Zeitschrift sind geordnet nach Jahrgängen zu finden - als pdf und auch mit aufgelisteten Inhaltsverzeichnissen.

Das Kulturprogramm steht im Mittelpunkt. Deshalb werden auch gleich auf der Startseite die aktuellen Veranstaltungstermine aufgeführt, von denen man mit einem Klick zu den detaillierten Informationen gelangt. Daneben finden Sie auch kurze aktuelle Meldungen - unseren Verein betreffend. Zusätzlich ist

immer wieder ein Kalender zu sehen, in dem alle Termine übersichtlich aufgeführt sind.

Besuchen Sie uns doch gleich mal im Internet. Wir hoffen auf positive Resonanz und eine intensive Nutzung: [www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de)

## 51. Hobbykünstler-Ausstellung im Pfarrstadel

Der günstig am See gelegene Treffpunkt der Weßlinger und Spaziergänger an den beiden Weihnachtsfeiertagen war wie seit vielen Jahren die Ausstellung mit Bildern und Objekten von einheimischen Künstlern und Hobby-Künstlern im Pfarrstadel. Hier kann man sicher sein, vielen Freunden und Bekannten, Familien mit Kind, Hund und Verwandten zu begegnen. Gedanken und Meinungen werden rege ausgetauscht: diese alljährliche Ausstellung ist in-

zwischen zur gesellschaftlichen Tradition geworden. Viele schon bekannte Künstler sind immer wieder mit künstlerischen Überraschungen hier anzutreffen. Zu beobachten sind auch viele neue Namen und Gesichter, manchmal neu Hinzugezogene, die zur Vielfalt dieser ungewöhnlichen Ausstellung beitragen wollen und sich von der zunehmenden Qualität und zwanglosen Geselligkeit angezogen fühlen.



An die dreißig Aussteller – vom siebenjährigen Kind (mit abstrakten Bildern) bis zum 91jährigen Maler und vom Laien bis zum erfolgreichen Berufskünstler – zeigten Acrylbilder, Fotos, Zeichnungen, Aquarelle, Objekte aus Holz, mit Zinnbemalung usw. Neben großformatigen, ausdrucksgehaltigen Farbbildern gab es zarte kleine Aquarelle und Figuren, Abstrak-

tes neben Figürlichem und Volkstümlichem, See- und Landschaftsmotive, Heimatbezogenes. Organisatorin Konstanze von Rebay betonte: „Die Ausstellung ist offen für alle schöpferisch tätigen Menschen“.

Und wir Weßlinger freuen uns auf die nächste Ausstellung im Dezember 2011 und danken Konstanze von Rebay für die Fortführung der Ausstellung und ihren großen ehrenamtlichen Einsatz.

Ingeborg Blüml

## **Veranstaltungs- hinweise**

**Anfang April - Anfang August**

Fr 08.04. und 15.04. / Sa 09.04. und 16.04. - je 19.30 Uhr / So 10.04. 18.30 Uhr **Dorfabend Freizeitheim Hochstadt, MGV d`Riedberger**

09.04. Sa 19.30 Uhr Nachholkonzert **Taches et Silhouettes** Georges Sand u. Chopin, mit J.Dermota und W.Leibnitz, Pfarrstadel UNSER DORF

14.04. Do 20 Uhr **Dave Goodman** Singer Songwriter Kanada, **Acoustic Corner**

18.04. Mo 19 Uhr Jahresvers. mit Diavortrag **Blick über den Zaun** Spaziergang durch Flora u. Fauna im Landkreis, BN Follner, Seehäusl

01.05. So **Maibaumaufstellen** in Hochstadt und Oberpfaffenhofen

02.05. Mo **Wanderung NBH** Kapellen und Weiler von Bad Kohlgrub, s. Tagespresse

07.05. Sa 19.30 Uhr **Klezmermusik** mit Nirit Sommerfeld, Pfarrstadel, UNSER DORF

07.05. Sa 15 Uhr, **Blütenfest auf der Streuobstwiese Opfh**, BN Werner Tel. 2460

14.05. Sa 19 Uhr **Volkstanz Hochbergerhauser Tanzmusi** + Vortänzer Pfarrstadel, d`Kreuzbichler

15.05. So Weßlinger Vereine, lokales Gewerbe: **Hauptstraßenfest Weßling** 10 bis 17 Uhr

17.05. Di **Frühjahrsausflug NBH** Ulm - Blaubeuren, s. Tagespresse

23.05. Mo 18 Uhr **Wanderung BN** entlang der geplanten Trasse der Umgehungsstraße, Treffpunkt Grünsink, BN Sailer

21.05./28.05. Sa, 22.05./29.05. So jew. 15 Uhr, FZH Hochstadt **Die Schatzinsel** von Stevenson/Dolde, Jugendgruppe d`Kreuzbichler

22.05. So SZ **Lauf „Rund um den Weßlinger See“**, Sportplatz SCW

10.06. Fr 19.30 Uhr Buchvorstellung **Die Ludwig-Verschwörung** mit Autor O.Pötzsch sowie P.Weiß, Pfarrstadel

02.07. Sa 20 Uhr **Haindling** im Festzelt Opfh, anlässl. 125-Jahrfeier Schützenverein Frohsinn vom 1.7. - 3.7.

03.07. 19 Uhr **Grünsinker Konzert** Programm siehe Tagespresse UNSER DORF

08.07. Fr 14 - 17 Uhr **Senioren-Nachmittag** der NBH und Gemeinde Weßling im FZH Hochstadt

10.07. So 14.30 Uhr Einladung aller ehem. Schulkinder im Schulhaus **Hochstadt Villa Kunterbunt**, Hort

16.07. Sa / 17.07. So **75 Jahre SC Weßling**, Festzelt am Sportplatz

30.07. Sa / 31.07. So **Grünsinker Fest**

**5-Seen Filmfestival im Pfarrstadel**

29.07. Fr 20 Uhr Eröffnung

01.08. Mo 20 Uhr Filmfestival

02.08. Di 15 Uhr Kinderfilm,  
17 Uhr Jugendfilm  
20 Uhr Filmfestival

03.08. Mi 20 Uhr Abschlussfilm UNSER DORF

### **Vorverkauf:**

für Veranstaltungen von  
**UNSER DORF bei Schreibwaren**  
Zeller, Hauptstr. 32, Tel. 2505

Weitere Veranstaltungshinweise:  
[www.gemeinde-wessling.de](http://www.gemeinde-wessling.de)

**Die neue Internetseite von  
UNSER DORF ist fertig!**

Schau'n Sie doch mal rein:

[www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de)

**Nächste Mitgliedertreffen  
des Vereins UNSER DORF  
im Pfarrstadel:**

**Montag, 30. Mai 20.00 Uhr**

**Samstag, 23. Juni 20.00 Uhr**

- Serenade

## **„Pro Umgehungsstraße“**

Am 15. Januar, Treffpunkt Fesenmeier - Grundstück an der Weßlinger Hauptstraße: Im Vorfeld der Verwaltungsgerichtsverhandlung über die BN-Klage riefen Gemeinde und Verkehrsberuhigung für Weßling e.V. auf zur Plakataktion „Pro Umgehungsstraße“, und viele Bürger - aller Fraktionen - kamen, um zu zeigen, wie wichtig Ihnen die Lebensqualität und die Gesundheit der Bürger, das Gesicht unseres Dorfes und die Ortsmitte als Lebensraum ist.  
*Dr. Dirk Hagena*



# Wir müssen uns beschränken!

Zwischenergebnis der

## 1. Weßlinger Klimaschutzwoche

In diesem Imperativ appellierte Pfarrer Christoph Breit aus Wörthsee an unsere Verantwortung für eine lebensfähige Zukunft. Er lässt uns keinen Ausweg, er sagte es nicht im Konjunktiv; „wir sollten uns beschränken“ oder „wir könnten uns auch mal etwas einschränken“. Nein, wir müssen es.

Nach einer langen Zeit der Ideensammlung und der Abwägung ihrer Realisierungsmöglichkeiten, der internen Organisation und schließlich der Veröffentlichung des Programms auf 4.000 Faltblättern, 80 Plakaten und im Internet, wurden am 26. Februar die 1. Weßlinger Klimaschutzwochen

feierlich-freudig im Pfarrstadel eröffnet. 150 interessierte Gäste, Landrat und Stellvertreter, mehrere Bürgermeister und Parteivorsitzende, 4 Gemeinderäte und viele Bürger - nicht nur

aus Weßling - zeigten, dass das Thema Klimaschutz in großem Umfang Neugierde und Informationsbedarf weckt und, so hoffen wir jetzt begründet, auch Verantwortungsbewusstsein.

### Die Prophezeiung

Die Sintflut aus der Genesis des 1. Buch Mose wurde als warnende Prophezeiung erwähnt, der Festvortrag von Herrn Prof. Dr. Dameris (DLR) reichte allerdings noch weiter zurück. Er argumen-

tierte mit den Erkenntnissen über das Klimaverhalten der letzten 500 000 Jahre in unmissverständlichen wissenschaftlichen Fakten. In einer Periodizität von 100 000 Jahren korrelieren Temperatur und CO<sub>2</sub>-Gehalt der Troposphäre eng miteinander. Als Regel für den Temperaturanstieg können 0,1 Grad in 100 Jahren als gesichert angenommen werden. Jetzt sind jedoch seit Beginn der Industrialisierung in 150 Jahren bereits + 0,74 Grad im Weltmittel gemessen worden. Es sind regionale Schwankungen zwischen -1,1 Grad Abkühlung und mehr als 2 Grad Erwärmung zu beobachten. Unsere Alpenregion liegt mit 1,2 Grad im Warmbereich, der Vernagtfernergletscher hat bereits über 600 Millionen Tonnen seiner Eismasse verloren. Die Faktenlage



lässt keinen Zweifel an der Aussage „Der Klimawandel ist anthropogen“, er ist verursacht durch die Art der Energieerzeugung und die Menge unseres Energieverbrauchs. Die von Dameris gezeigten Kurven des IPCC prophezeien Temperaturerhöhungen bis zu 6 Grad im Jahr 2100. Und das politisch proklamierte 2-Grad-Ziel bis 2050? Unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen müssen um 85 % reduziert werden -

**wir müssen uns beschränken.**



### Ist die Klimakatastrophe noch zu verhindern?

Dameris gibt uns Regeln für die von ihm gestellte Frage: Vermeiden, vermindern und kompensieren. Eine massive Reduktion unseres Energieverbrauchs ist nötig, insbesondere durch energetische Haussanierung und eine gesteigerte Energieeffizienz, Ersatz der fossilen Energieerzeugung durch regenerative, Einschränkung der Autofahrten - „2 km gehe man zu Fuß“ - und Flugreisen sollten überlegt und keine spontanen Flüchte mehr sein. Und - Klimaschutz ist insbesondere eine kommunale Aufgabe.

### Die Podiumsdiskussion

Die Politik war dann am nächsten Tag, am Sonntagabend, in der Podiumsdiskussion beteiligt. Neben den Bürgermeistern Muther und Walter war auch die Kirche durch die Pfarrer Brandstetter und Breit vertreten, medizinische Aspekte des Klimawandels wurden von Herrn Dr. von Hollander eingebracht, Herr Winkelkötter zeichnete die wirtschaftlichen Perspektiven und 3 Jugendliche - C. Winklmeier, R.Szalata und M. Pollok - forderten Nachhaltigkeit und belastbare Aus- und Zusagen zur Zukunftssicherung.

„Klimaschutz ist Friedenssicherung“, war die von Pfarrer Brand-



stetter postulierte Leitlinie, die von allen Teilnehmern unterstützt wurde. Und dieses Motto ist als eine globale Aufgabe zu sehen. Denn der Klimawandel bedroht die Lebensgrundlage von Millionen Menschen, und als zukünftige Klimaflüchtlinge stellen sie durchaus eine Gefährdung des Friedens dar. Dr. von Hollander, ein Mitgründer der Umweltmedizin in Bayern, sieht auch eine

und verlangt eine große Radikalität im Denken und Handeln, so auch Pfarrer Breit, der mit seinem ‚carsharing‘ angereist war.

Dass auch die wirtschaftlichen Aspekte von Klimaschutzmaßnahmen intensiver in der Öffentlichkeit präsentiert werden, war die Richtung des „Starnberger Wirtschaftsministers“ Winkelkötter. Und wir werden auch in die



direkte Bedrohung durch importierte exotische Krankheiten, die infolge der Klimaerwärmung epidemisches Ausbreitungspotential haben. Bereits jetzt werden von der WHO 35 000 – 55 000 Todesfälle auf die wärmeren Sommer zurückgeführt.

Wir müssen uns hinsichtlich unserer Entscheidungen unseres Kleingruppen-Horizontes bewusst sein. Vorhersagen über die Konsequenzen in größeren Gruppen sind mit steigender Unzuverlässigkeit zu versehen. Wir können nicht darauf vertrauen, dass uns die Wissenschaft die große universelle Lösung des Klimaproblems bringen wird. Das Risiko, sich doch getäuscht zu haben, ist zu groß, so Rainer Szalata. Die Jugendlichen sind stark engagiert in diesen gesellschaftlichen Themen und sehen durchaus die globale Dimension. Sie fordern Respekt und Achtung vor der Zukunft von uns allen, denn „sie müssen später die Situation ausbaden“. Klimaschutz ist Eigenverantwortung

Schulen gehen. Insgesamt ist Klimaschutz „ein gutes Geschäft“.

Die beiden Bürgermeister wollen zwar auch schneller in den Themen Passivhausbau, energetische Sanierungsmaßnahmen, Regionalvermarktung, Windkraftanlagen in kommunaler Hand vorankommen, aber das erfordert mehr Verwaltungskapazität und sie sehen sich durch alte Gesetze an die Kandare genommen. Aber, so Herr Walter, ein Wille wird auch den Weg zum Ziel finden.

Der Mittwoch, 2. März, hatte den althergebrachten Verkehr als Thema und präsentierte sogleich mit der Elektro-Mobilität Alternativen dazu. Erfolgreich, denn eine Dame – so in den Achtzigern – will sich jetzt ein e-bike zulegen.

### **Verkehrsvermeidung?**

Im Abendvortrag setzte sich der gebürtige Weßlinger Tobias Sailer mit den Möglichkeiten zur Vermeidung von innerörtlichem Verkehr in Weßling auseinander. Sein Schwerpunkt liegt auf

dem Verzicht des Autos zugunsten des Fahrrades. Würde die Gemeinde zusammen mit den Unternehmen in eine ausgefeilte Infrastruktur investieren, könnte man sicher viele Autofahrten umschichten. Dazu bräuchte es z. B. eine Radleihstation mit Reparaturservice am Bahnhof, separate Fahrradstreifen auf den Straßen und wetterfeste, diebstahlssichere Stellplätze. Auch ein Bürgerbus, der mit der S-Bahn getaktet fährt und die Nachbargemeinden sinnvoll verknüpft, wäre wünschenswert. Mitfahrzentralen sind nicht nur für Städtereisen sinnvoll, z.B. unter [www.citypendler.de](http://www.citypendler.de) kann eine Route (zur Arbeit, zum Ausgehen) angeboten werden oder ein Fahrziel gesucht werden. Auf jeden Fall eine Alternative zum Individualverkehr.

Ergänzt und verstärkt wurden seine Thesen in einem Kurzvortrag von Frau Zorn (VCD).



### **Unsere Bilanz zur Halbzeit:**

Mehr als 300 Besucher der Vorträge, intensive Diskussionen, eine gut besuchte Ausstellung ‚Klima schützen kann jeder‘, die auch bereits von 7 Schulklassen erlebt wurde.

Und viel Nachdenkenswertes: „Habe Mut, Dich Deines Verstandes zu bedienen“, wurde Immanuel Kant in der Podiumsdiskussion von Rainer Szalata zitiert.

*Prof. Dr.-Ing. HG Heuck  
und Brigitte Weiß*

# Begleiter für Sterbende

Rainer Schindler

**Der ist kein Arzt,  
der das Unsichtbare  
nicht kennt,  
das keinen Namen und  
keine Materie hat  
und trotzdem  
seine Wirkung tut**

**Paracelsus**

Palliativmedizin bedeutet, Todkranken in ihren letzten Wochen oder Tagen soviel Lebensqualität wie möglich zu erhalten, d.h. vor allem Schmerzen zu lindern, körperlich und seelisch. Ärzte kooperieren hier deshalb verstärkt mit Hospizhelfern, Seelsorgern, Sozialarbeitern, Psychologen und natürlich Schwestern und Pflegern. Die Verlegung auf eine Palliativstation in einem Krankenhaus bedeutet nicht unbedingt den nahen Tod; 60 % der Kranken können soweit stabilisiert werden und die Lebensqualität kann so verbessert werden, dass sie noch weiter zuhause leben können.

In einem Hospiz können die Patienten schmerzfrei leben, und hier können sie auch umsorgt sterben: „Ein großes Versprechen der Medizin wurde eingelöst“.

Seit sieben Jahren begleitet Rainer Schindler Sterbende und ihre Angehörigen auf der Palliativstation des Krankenhauses Starnberg. Leiter ist ein Facharzt für Palliativmedizin sowie Schwestern und Pfleger mit einer Spezialausbildung für Sterbende, Physio- und Atemtherapeuten, Sozialarbeiter, Seelsorger und ehrenamtliche Hospizhelfer. Hier ist er alle drei Wochen für drei Tage und zusätzlich auf Anforderung tätig; z.B. auch für eine „Sitzwache“ bei einem Sterbenden, wenn keine Angehörigen da sind oder diese sich fürchten, unsicher sind. Sie brauchen, wie Rainer Schindler bemerkt, genauso Zuspruch und Hilfe wie die Sterbenden.

## **Ausbildung und Arbeit**

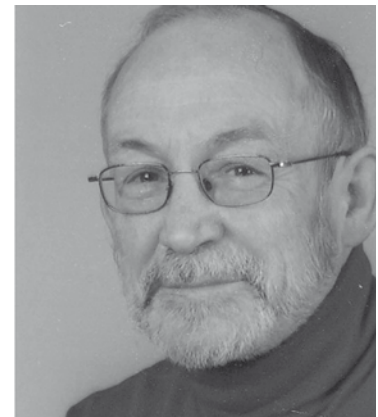
Für die Arbeit eines Sterbebegleiters ist eine 3/4jährige Ausbildung z.B. bei den Maltesern vorgegeben, christ-

liches Fundament vorausgesetzt: Nach Vorstellung und Einzelgespräch folgt Gruppenarbeit. Hier fühlte sich Rainer Schindler als einziger Mann unter 16 Frauen „total überfordert“, konnte aber nach einem Gespräch in der Gruppe, und großer Zustimmung aller, dies annehmen und dabei bleiben. Bis heute findet alle vier Wochen ein Treffen, alle acht Wochen Supervision in der Gruppe statt; auch Einzel-Supervision ist natürlich möglich: „Man kann Schuldgefühle entwickeln, ohne schuld zu sein“. Ein Grundsatz ist Basis: Aus der Hospizarbeit darf nichts hinausgetragen werden!

In seiner Arbeit trifft er bei Patienten oft zuerst auf Ablehnung: „Was wollen sie denn von mir?“. Seine Antwort: „Ich habe Zeit für Sie“ traf auch auf „Sie sind die erste Seele, die mir hier begegnet ist“. Folgendes Erlebnis ist jedoch prägend für Schindlers Arbeit: „Eine Wachsitzung mit der Tochter eines Sterbenden, die nicht wusste, wie sie dies bewältigen sollte: Mein Vorschlag, am Bett des Sterbenden Geschichten aus dem Leben ihres Vaters zu erzählen, endete in Lachen und Weinen; die Tochter war glücklich, dies erleben zu dürfen“.

Patienten wissen meist Tage im voraus, dass sie sterben, was Angehörige oft nicht wahrhaben wollen. Auch bei Patientenverfügungen, die oft nicht vorhanden sind, kann Rainer Schindler hilfreich zur Seite stehen. Er hat das Vertrauen vieler Sterbender.

Nachdem sich Rainer Schindler schon lange mit Meditation, Buddhismus und Christentum auseinandersetzt, nimmt er nun an einer Zusatzausbildung Therapeutische Meditation teil. Man lernt hier, wie man jemanden in die Meditation mitnehmen kann, der z.B. im Koma liegt. Unruhige Sterbende werden so fast immer ruhig. Hier sind auch oft Sitzwachen gefragt: Das bedeutet vielleicht Vorlesen, Musik, Berührung, Hinschauen, Hinhören, Hinfühlen. Sterbende sind noch mehr als Kranke besonders sensibel. Freundlichkeit, Aufmerksamkeit, aber auch Stress, Gedankenlosigkeit, Hektik werden von ihnen verstärkt wahrgenommen. „Bei Sitzwachen wird die Nähe zum Sterbenden fühlbar; hier kann die Trauer wohltätig sein.“



## **Beruf, Familie, Hobbies**

Aus seiner Tätigkeit (40 Jahre beim ADAC, Abt. Logistische Organisation für den Flug-Rücktransport kranker Menschen aus dem Ausland; 1.400 Patienten/Jahr) entwickelte sich eine Ausbildung zum Rettungsdienst mit Praktikum im „Rechts der Isar“, danach zum Rettungs-Assistenten (alles ehrenamtlich, später voll verantwortlich). Seine vielfältigen Begegnungen mit unterstützenden und kooperativen Ärzten, die Rainer Schindler voll vertrauten, haben wohl zu seiner heutigen Tätigkeit beigetragen, die er aus ganzem Herzen ausübt. Ambulant kümmert er sich auch in Weßling um Sterbende und Angehörige.

Nicht zu glauben, aber er hat seit Jahrzehnten neben seiner Familie mit zwei (nun erwachsenen) Kindern auch noch ein Vollzeit-Hobby: Mit der Schreinerwerkstatt im Keller hat er sein Wohnhaus in Oberpfaffenhofen völlig mit Holz ausgekleidet und möbliert; seit 31 Jahren ist er hier am Werk. Außerdem ist er passionierter Wanderer und Bergsteiger.

Die Natur bedeutet ihm sehr viel; hier schöpft er Kraft: „Die Natur lehrt mich Ehrfurcht, Bescheidenheit, Gelassenheit, Demut; der Tod gehört zum Leben“.

Ingeborg Blüml

## Grundschule damals

### **Pfarrer Anton Ferstl, der „Herr Inspektor“**

(gemalt von Renoir)

In der Zeit, als der Oberlehrer Besold Lehrer in Weßling war – im letzten Heft „UNSER DORF heute“ berichteten wir hierüber – gab es noch einen Menschen, der eine ganze Generation Weßlinger geprägt hat: Pfarrer Anton Ferstl, geb. 1869 – gestorben 1949, Pfarrer in Weßling von 1905 bis 1933. Für die Weßlinger war er der „Herr Inspektor“, denn er bekleidete gleichzeitig bis 1918 das Amt eines königlichen Distriktschulinspektors. Für die Weßlinger blieb er der Herr Inspektor, als es längst keinen König mehr gab und dafür in Starnberg ein Schulrat amtierte.

Pfarrer Ferstl war als junger Mann in den Benediktinerorden eingetreten, um Missionar zu werden im damaligen Deutsch-Ostafrika – heute Kenia und Tansania. Als er aus gesundheitlichen Gründen diesen Dienst nicht mehr ausüben konnte, kehrte er in sein Kloster nach Deutschland zurück, konnte sich jedoch in die strengen Regeln des Klosterlebens nicht mehr einfügen. So wurde er Pfarrer in Weßling. Er war ein

großer, schlanker Mann – eine beeindruckende Erscheinung, von allen hoch geachtet, ja verehrt. Wenn man ihm begegnete – er war viel unterwegs im Dorf –, zeigte er jedem ein freundliches Lächeln. Und wenn wir Kinder ihm auf der Straße begegneten, gaben wir ihm die Hand und machten brav einen Diener. Wir hatten keine Scheu vor ihm.

Später – wir wohnten nicht mehr in Weßling – besuchte ich ihn einige Male mit meinen Eltern und war beeindruckt von den vielen Büchern in seinem Arbeitszimmer. Bei einem dieser Besuche fragte ihn mein Vater, er war ein braver Katholik, was er denn machen solle, er habe unwissentlich ein Buch gelesen, das auf dem Index steht. Pfarrer Ferstl antwortete lächelnd: „Lesen Sie halt den Index nicht.“ Mir wurde noch eine kleine Geschichte erzählt: Eine besorgte Mutter fragte ihn, ob ihr kleiner Bub wirklich jeden Tag in die Frühmesse gehen müsse. Pfarrer Ferstl soll darauf gesagt haben: „Kümmern Sie sich lieber darum, dass er jeden Tag einen Stuhlgang hat.“ Die Grabrede für meinen Großvater, die ich besitze, zeigt ihn aber auch als einen zutiefst und ernsthaft frommen Mann. Nur wusste er eben, das Unwesentliche



vom Wesentlichen zu unterscheiden.

Als Julia Mann 1923 ein paar Wochen im alten Gasthof zur Post in Weßling lebte und dort auch starb, kümmerte sich Pfarrer Ferstl auch um sie und veranlasste, dass die berühmten Söhne Thomas und Heinrich verständigt wurden. Er wusste eben, was im Dorf vor sich ging, und regelte manches ohne viel Aufhebens.

Als in den zwanziger Jahren sowohl in Oberpaffenhofen als auch in Weßling die Kirchen zu klein wurden, regte er an, im Bereich der Oberen Seefeldstraße für die beiden Dörfer eine gemeinsame Kirche zu bauen. Das soll den Oberpaffenhofenern aber gar nicht recht gewesen sein. Darum bauten sie schnell die eigene neue Kirche. Ob das wirklich so war, kann ich nicht bezeugen. Vielleicht handelt es sich dabei nur um üble Nachrede der Weßlinger.

Als Pfarrer Ferstl 1933 in den verdienten Ruhestand ging, baute er dann doch noch: sein eigenes Haus gleich neben dem alten Pfarrhaus, ein schönes Beispiel der „gemäßigten Moderne“, wie sie sich damals neben dem Stil des Bauhauses entwickelt hatte.

Dr. Ludwig Ostermayer

## Eine neue Gemeinde-Archivarin

Seit Sommer 2010 betreut Frau Buß das gemeindliche Archiv, das einmal von Herrn Rossmann für die Gemeindeakten und von Herrn Porkert wegen der Ortsgeschichte begründet wurde, den beiden Schwerpunkten noch heute. Jedes Amt der Gemeinde liefert bei ihr die Akten seiner Registratur ab, wenn es keinen direkten Zugriff mehr benötigt, und weiß sie hier gut versorgt. Aber geradezu ein Hobby ist ihr die zweite Pflichtaufgabe. Hier versorgt sie der Arbeitskreis Ortsgeschichte immer wieder mit spannendem Material – und Erich Rüba mit Schmankerln aus seiner langjährigen Sammlertätigkeit. Frau Buß bittet alle Vereine um Material aus der Vereinsgeschichte und alle Privatleute, ihr doch schriftliche Nachlässe anzubieten, ehe sie aufgelöst oder gar vernichtet werden. Sie kommt auch gerne ins Haus, um sie durchzusehen. Im Gemeindearchiv verbleibt jeder Nachlass unter dem Namen des Spenders zusammen. Frau Buß siedelte vor sechs Jahren aus



Freiberg in Sachsen nach Bayern über, nachdem sie dort jahrelang mitgearbeitet hatte an der Bestandsaufnahme des historischen Kerns dieser berühmten Stadt, Zentrale des sächsischen Erzbergbaus und der damit verbundenen Wissenschaften. Hier schätzt sie den fachlichen Austausch mit Kollegen in den alle zwei Monate stattfindenden Treffen der Archivare der Region, aber auch deren Hilfe in praktischen Fragen, und die Förderung durch die an ihrer Geschichte interessierte Gemeinde Weßling.

Dieter Maus

## Besuch aus Israel erst 2012

Der Vorstand und Moshe Bar Tikva sind überein gekommen, den Besuch einer neuen Gruppe jüdischer und muslimischer Israelis erst für 2012 zu planen. Da wir heuer für den Mai-Termin in Weßling nur Gastfamilien für 12 Personen generieren konnten, wäre die Gruppe sehr klein gewesen, und das „Miteinander Leben“ wäre zu kurz gekommen. Im Oktober 2011 wird der Verein Unser Dorf das Thema wieder aufgreifen, um die Voraussetzungen für einen spannenden Besuch zu schaffen. Der neue Termin wird dann frühzeitig bekannt gegeben.

Dieter Oberg

# Neues Feuerwehrhaus der Gemeinde Weßling

Das Feuerwehrwesen ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Neben dem Brandschutz sind die Feuerwehren auch für die technische Hilfeleistung, z.B. bei Verkehrsunfällen, Hochwasser, Sturm und vielem mehr verantwortlich.

Der Erhalt der Ortsteilfeuerwehren ist in Art. 5 Abs. 2 Satz 1 Bayerisches Feuerwehr-Gesetz verankert. Feuerwehren aufzulösen ist nicht möglich.

Weitere Informationen: [www.innenministerium.bayern.de/sicherheit/feuerwehr](http://www.innenministerium.bayern.de/sicherheit/feuerwehr).

Ein Brandschutzgutachten, erstellt für das gesamte Gemeindegebiet, brachte das Ergebnis, dass der vorhandene

Standort im Argelsrieder Feld für das gemeinsame Feuerwehrhaus wirtschaftlich und unter Betrachtung der Aufgaben der Feuerwehren (Erreichbarkeit des Feuerwehrhauses unter Einhaltung der Ausrückfristen) sinnvoll ist. Dadurch kann auch in Zukunft die Einsatzbereitschaft tagsüber sichergestellt werden.

Weitere Informationen: [www.gemeinde-wessling.de](http://www.gemeinde-wessling.de)

## Allgemeine Situation:

Im FFW-Haus Oberpfaffenhofen werden wichtige Sicherheitsvorgaben seit über 10 Jahren nicht erfüllt. Mehrfach wurde die Gemeinde durch den Gemeindeun-

fallversicherungsverband bereits auf diese Mängel hingewiesen. Das Haus in Weßling erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben; mittelfristig ist dies aber auch hier nur noch schwer zu gewährleisten.

Entgegen der ersten Planung, die nur für die Wehr von Oberpfaffenhofen vorgesehen war, wird das neue Haus für 2 Feuerwehren errichtet. Durch die gemeinsame Nutzung aller feuerwehrrelevanten Einrichtungen werden, trotz etwas größeren Raumbedarfs, sowohl die Betriebskosten, Neuanschaffungen, als auch der Gebäudeunterhalt minimiert.

## Stand der Planung:

Durch die Feuerwehren wurde auf Basis der DIN 14092 ein Raumprogramm erstellt. Um einen geeigneten Planer zu finden, wurde durch ein Fachbüro ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Fünf Büros haben erste Lösungen erarbeitet und dazu Kostenschätzungen abgegeben. Die Zahlen lagen in einem Bereich von 3,5 bis 4,2 Mio. Euro für das gesamte Feuerwehrhaus inkl. Zufahrten und Außenanlagen. Durch den Gemeinderat und die Feuerwehren wurde dann das Büro „g.h.k.architekten“ ausgewählt.

In einem weiteren Schritt werden nun das Raumbuch überarbeitet und die Kosten genauer berechnet, um einen Kompromiss zu erreichen, den sowohl die Gemeinde als auch die Feuerwehren mittragen können. Erst dann erfolgt die weitere Planung und Ausschreibung.

## Fahrzeugbeschaffung:

In der Diskussion werden sehr häufig die Kosten für die benötigten neuen Feuerwehrfahrzeuge in Verbindung mit dem Feuerwehrhaus gebracht. Diese Verknüpfung ist nicht richtig, denn die Fahrzeugbeschaffung ist unabhängig vom Neubau und dringend erforderlich. Bereits 2004 wurde ein gemeindliches Fahrzeugkonzept erstellt. Der Brandschutzbedarfsplan der Firma IBG hat dieses 2009 bestätigt.

Im Wesentlichen geht es um 5 Fahrzeuge, die zusammen 136 Jahre alt sind. Das älteste Fahrzeug ist 36 Jahren alt! Diese fünf Fahrzeuge werden durch zwei neue ersetzt, so dass in Zukunft drei Fahrzeuge eingespart werden. Im Moment läuft die Ausschreibung für ein Fahrzeug, das 2012 in Dienst gestellt werden soll.

Michael Sturm  
Feuerwehrreferent  
der Gemeinde Weßling



## Ortsgeschichte in und um Weßling

Der Arbeitskreis Ortsgeschichte hat im November folgende drei Berichte fertig gestellt, die im Rathaus Weßling zu erwerben sind:

### 200 Jahre Bayerische Schulpolitik

Diese Abhandlung ist in mehrere Abschnitte gegliedert. Es werden behandelt die Einführung der Schulpflicht ab 1788 durch Kurfürst Karl Theodor, die Versuche einer Zusammenlegung der Schulen in Weßling und Oberpfaffenhofen, die Gleichschaltung der Schulen in den Jahren 1933/1934 und wirft im letzten Teil die Frage nach der Erlangung der Voraussetzung der Kinder aus unserem Landkreis auf, die ab 1562 das Jesuitenkolleg in München erfolgreich besuchten.

### Die Grabmäler auf dem Friedhof in Hochstadt

Nach den bereits erschienenen Dokumentationen der Friedhöfe von Mariä Himmelfahrt in Weßling (2004) und von St. Georg in Oberpfaffenhofen (2007) ist jetzt der dritte Teil erschienen. Er zeigt den Friedhof der Kirche St. Jakob in Hochstadt und dessen Gräber.

### Der Rauscher-Gedenkstein auf der Meilinger Höhe

Der Bericht beschreibt die Örtlichkeit der Meilinger Höhe und die auf ihr stehende 3 Meter hohe rechteckige Säule aus Tuffstein. Sie steht auf einem 112 qm großen Flurstück, das für diesen Zweck von einem Freundeskreis erworben wurde. Sie erinnert an Ritter Georg von Rauscher auf Weeg, der im Juni 1916 in Verdun gefallen ist. Es wird auf dessen Lebensweg, sowie auf die Genealogie der Adelsfamilie von Weeg ausführlich eingegangen.

Rudolf Schmid

Spenglerei Dachdeckerei  
**BERNLOCHNER**  
 Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner  
 Am Bichl 1  
 82234 Weßling-Hochstadt  
 Tel. 08153 / 90 67 90

Florian Bernlochner  
 Flurweg 9  
 82234 Weßling-Hochstadt  
 Tel. 08153/ 47 13 oder 39 37

[www.bernlochner-dach.de](http://www.bernlochner-dach.de)

  
 Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23  
 82234 Weßling  
 Telefon 08153/1458  
 Telefax 08153/4433

  
**SCHMUCKATELIER WEIß**  
 Meisterbetrieb



Anfertigung und Umarbeitung von Unikatschmuck,  
 Eheringe, Goldschmiedekurse, Reparaturen

Besuchen Sie uns im Internet unter  
<http://www.schmuckatelier-weiss.de>

**Große Geschäftseröffnung**  
**Sonntag, 15. Mai 2011, ab 10 Uhr**



Termine nur nach Vereinbarung  
 Bahnhofstraße 2a • 82234 Weßling • Tel. 08153/906264  
 Inhaber: Patrick Weiß

**Fahrschule U-Drive**



Weßling & Seefeld Tel.: 0160 / 610 46 40  
[www.u-drive.de](http://www.u-drive.de)



**ABSCHIED**

**Kramer & Fuchs GbR**

Wir helfen Ihnen  
 in allen Trauerangelegenheiten  
 individuell und zuverlässig

24 Stunden erreichbar, Hausbesuch und Beratung  
 auch sonn- und feiertags  
 Gilching, Römerstrasse 73, Tel. 08105/774710

**Bestattungen**

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Vorsorgeversicherungen
- Trauerbegleitung
- Trauerliteratur
- Individuelle Trauerfeiern
- Erledigung aller Formalitäten
- Abrechnung mit Versicherungen

## Nachrichten aus der Schule

Passend zur Adventszeit besuchte im Dezember der Kinderbuchautor Renus Berbig mit seinem Rentier Helge die



ritten und vierten Klassen und nahm sie mit auf eine Reise um die Welt. Helge schickte von überall her Berichte über die Weihnachtsbräuche. Man musste nur höllisch aufpassen, denn Helge hat eine blühende Fantasie und flunkert

gerne.

Am Jahresanfang malten alle eifrig: Der Raiffeisen-Malwettbewerb stand an. Bei der Preisverleihung präsentierten die Klassensieger stolz ihre Urkunden und am dicksten strahlten natürlich alle, die sogar einen Besuch im Zirkus Krone gewannen.

Dieses Jahr sehr spät setzte sich am unsinnigen Donnerstag der Gaudiwurm der Grund-

schule Weßling in Bewegung. Viele Kostüme sind hier eine wahre Augenweide und mit unheimlich viel Liebe gefertigt: ein

gestiefler Kater, der an seinen weißen Handschuhtatzen sogar gefilzte Krallen hatte, eine indische Prinzessin mit hoch aufgetürmten Perlenturban, eine lustige Gießkanne, die sogar als Bonbonlager diente und und und. Die Krapfen vom Rathaus und all die Gutis werfenden Erwachsenen am Wegesrand erfreuten die Kinder und die schulinterne Müllabfuhr am Zugende die Anwohner. Einfach super ☺

Henriette Beltz



## 20 Jahre Kindergarten Vogelnest

Dieses Jahr feiert der Kindergarten Vogelnest in Hochstadt sein 20-jähriges Bestehen. Viele Kinder gingen in dieser Zeit ein und aus. Auch ich selbst erlebte meine Kindergartenzeit im Vogelnest.



Als die Einrichtung eröffnet wurde, war ich 4 Jahre alt und ich weiß noch, wie wir zur Einweihung die Vogelhochzeit spielten. Aber auch an den Alltag im Vogelnest kann ich mich noch gut erinnern. Im Gruppenraum (Pavillon) konnten wir uns entscheiden, ob wir in der Bauecke, in der Malecke oder in der Puppenecke spielen wollten.

Außerdem wurde viel gebastelt und gesungen. Ein Höhepunkt des Tages für uns alle war die „Eisenbahn“, die wir spielten, bevor die Brotzeit stattfand. Dazu stellten wir uns vor der Gruppenraumtür hintereinander auf und fassten uns an den Schultern. Wie stolz wir waren, wenn wir der Schaffner sein und den Zug zum Taschenholen führen durften. Nach der gemeinsamen Brotzeit spielten wir noch, bevor wir um 12 Uhr abgeholt wurden, viel im Garten.

So erlebten Kindergartenfreunde und ich aufregende Kindergarten tage.

Da ich jetzt als Erzieherin im Vogelnest arbeite, sehe ich, wie sich vieles in den letzten zwei Jahrzehnten verändert hat. Aus Erzieherinnen wurden Kolleginnen. Aus dem Kindergarten wurde mit dem Anbau der Krippe ein Kinderhaus,

1 – 6-jährige gehen jetzt ins Vogelnest. Auch die pädagogische Arbeit hat sich verändert, wir arbeiten teiloffen d.h. alle 40 Kinder dürfen während der Freispielzeit im gesamten Haus spielen, und wir haben Entwicklungsgruppen, in welchen die Kinder je nach Alter und Entwicklung zu einer festen Tageszeit gefördert werden. Es gibt jede Woche einen Waldtag, Kinderrestaurant und diverse Förderprogramme, sowie vieles andere.

Viel hat sich verändert, aber eines ist es immer noch: Ein Nest für Kinder zum Spielen, Lernen und Freundefinden.

Amelie Schmölz

### Der Verein freut sich über folgende neuen Mitglieder:

Elke und Bernhard Martin, O'pfh  
Marion und Hans Voß, Weßling

# Elektro Reik

Elektroinstallation  
EDV-Verkabelung  
Einbauküchen  
Miele-  
Kundendienst

Elektrogeräte  
Antennenanlagen  
Beleuchtungssysteme  
Sprechanlagen

Elektro Reik GmbH  
Tel.: 08153/3493

Hauptstraße 15b  
Fax: 08153/2305

82234 Weßling  
e-mail: reik@elektro-reik.de

Jura Kaffeemaschinen

**KATHREIN**

**michael DORN**  
Heizung & Sanitär  
Installationen Meisterbetrieb

Ihr Partner  
für Einbau und Wartung von  
Heizungs-, Sanitär- und Solaranlagen

Narzissenweg 12  
82234 Weßling

Tel. 08153 41 00  
Fax. 08153 88 70 43  
e-Mail: info@dorn-sanitaer.de

[www.dorn-sanitaer.de](http://www.dorn-sanitaer.de)

**Elektrotechnik  
Chorherr**

**Damit nichts passiert, wenn was passiert!**



Wir helfen Ihnen gerne.

**Unsere Leistungen für Sie :**

- Elektro Haustechnik
- Elektroinstallation
- Kommunikations- und Datentechnik
- Beleuchtung
- Zentrale Staubsaugeranlagen

**Ihr Elektromeister:** Ulrich Chorherr Tel. 0 81 53/13 75  
Tannenbergr. 31 Fax 0 81 53/42 89  
82234 Weßling Mobil 0 170/8 37 35 90

**FRANZ BAIER**  
MEISTERBETRIEB

Sanitär · Heizungstechnik · Kundendienst

**Ihr Team  
für Solartechnik!**

Am Siehsnichtgern 3 · 82234 Oberpfaffenhofen  
Tel. 08153/4747 · Fax 08153/4700

## Ham's des scho g'wusst ...

... dass die Feuerwehrjugend einen neuen Partner gefunden hat? Klaus Marquardt knüpfte den Kontakt zur Jugendfeuerwehr Güntersleben bei Würzburg. Man traf sich zum ersten Jugend-Feuerwehrtreffen in Weßling bei einem tollen Rahmenprogramm (u.a. Besuch der Berufsfeuerwehrwache München 6). Nun freut man sich schon auf das nächste Treffen Juni/Juli dieses Jahres. Aktuelles über die Feuerwehr: [www.feuerwehr-wessling.de](http://www.feuerwehr-wessling.de) oder jeden Donnerstag ab 19:30 Uhr im Feuerwehrhaus.

... dass „der deutsche Lyrik-Papst“ Anton G. Leitner aus Weßling nun den 18. Band seiner renommierten Zeitschrift „Das Gedicht“ mit dem Thema „Poesie von Licht und Schatten“ herausgebracht hat? Für Lyrik-Fans und die, die es werden wollen, ein Muss. Es kommen prominente Autoren, aber auch Neuentdeckungen mit interessanten Schöpfungen zu Wort, auf 163 Seiten zum Preis von 12 Euro.

... dass der vielfach bewunderte Fotokünstler George Todd aus Hochstadt mit großem Erfolg eine Ausstellung im Münchener Gasteig präsentiert hat? Unter dem Motto „Hochstadt - Ein Dorfleben in Bildern“ zeigte er in Schwarzweiß-Fotografie das Leben in einem traditi-

onsreichen bayerischen Dorf, und das in beeindruckenden Szenen und Einstellungen.

... dass die Absicht der 50 jungen Theaterspieler des MGVD Riedberger mehr als in Erfüllung gegangen ist, drei Kinder-Hilfsorganisationen einen namhaften Beitrag für ihre Tätigkeit zu überreichen? Unter dem Motto „Kinder für Kinder in Not“ konnten sie 2.400 Euro für diesen Zweck zusammenbringen!

... dass Mäuse manchmal auch an der Vogelfütterung teilnehmen? Beim Nachschub-im-Futterhäuschen-auffüllen war das kleine Pelzige jedoch so erschrocken, dass es von 1,70 m Höhe in Nullkommanix heruntersprang und im tiefen Busch verschwand, - hoffentlich ohne Blessuren.

... dass Wissenschaftler des DLR entscheidend bei der Erstellung des Berichts der WMO (Weltorganisation für Meteorologie) mitgearbeitet haben? Dieser sagt aus, dass sich durch die Klimaänderung die Rückbildung der Ozonschicht insgesamt beschleunigt. Das Ozonloch über der Antarktis soll sich bis etwa Mitte dieses Jahrhunderts wieder geschlossen haben.

... dass das wilde Faschingstreiben vor der Hochstadter Pferdewelt nicht Halt

gemacht hat? Unter dem Motto „Tussis on tour“ veranstalteten die Reiterinnen vom Igl-Hof einen kleinen Umzug durch den Ort, mit wilden Verkleidungen.

... dass Roland von Rebay anlässlich seines 85. Geburtstages in der Galerie Risse ab 26. März eine wundervolle Vernissage veranstaltet? Ein dankbares und sehr interessantes Publikum wird ihm sicher Bewunderung zollen.

... dass in den Gasthof Plonner mediterranes Flair einziehen wird? Carola Petrone wird dort ab etwa Mai als Pächterin ein neues Bio-Restaurant-Konzept präsentieren.

### Mal eine Frage

Mobilität ist ein angenehmes und geschätztes Gut in unserer Gesellschaft. Nun kann es aber auch sein, dass man in seiner Mobilität auch sehr schnell eingeschränkt ist.

So passiert bei einem Mitbürger von uns hier in der Gemeinde, dem die Lichtmaschine seines Motorrollers plötzlich kaputt ging. Eine Anfrage bei einer Honda-Werkstatt ergibt, dass die Reparatur ca. 500 Euro kosten wird. Eine Summe, die der Rentner (570 Euro Rente) einfach nicht aufbringen kann. Jetzt unsere Frage bzw. Bitte:

Gibt es jemanden im Dorf, der die Zeit und die handwerklichen Fähigkeiten besitzt, eine Lichtmaschine in den Motorroller einzubauen? Wäre eine tolle Sache! Auf einen Anruf freut sich Familie Weiß, Tel.: 3964.

## Hochstadter Stier 2011



In Hochstadt gibt es viel Hornvieh - aber bereits zum dritten Mal machte ein besonderes männliches gehörntes Exemplar von sich reden. Es lockt Dichter aus ganz Deutschland und auch anderen Ländern an und fordert sie zum Wettbewerb heraus. Und wer mit seinem Gedicht und dem Vortrag an dem Abend die Gunst des Publikums erringt, darf den Stier in Form eines handbemalten

Glaspokals mit seinem Porträt mit nach Hause nehmen. Ins Leben gerufen wurde dieser Lyrikwettbewerb von Anton G. Leitner und dem Gasthof Schuster.

Dass ein Gedicht sich nicht unbedingt immer reimen muss, weiß man heutzutage sicher generell. Dass Gedichte aber nicht zwangsläufig altmodisch, langweilig oder unverständlich sein müssen, scheint sich herumzusprechen. Und so war der Gasthof Schuster auch beim 3. Lyrikwettbewerb „Hochstadter Stier“ schon Tage vorher ausgebucht. Im liebevoll - passend zum Thema - dekorierten Saal präsentierten 25 Autoren dem aufmerksamen Publikum ihre Gedichte zum Thema „Natur“. Die Zuhörer waren nicht unbedingt „eingefleischte Lyrik-Fans“ - auch „Otto-Normal-Leser“ zeigte sich aufgeschlossen für Poesie in verschiedensten Formen. Und die

Bandbreite war dann interessant und groß. Das spiegelte sich auch in den drei vom Publikum gewählten Siegern wieder. Auf den ersten Platz kam Franziska Röchter aus Verl mit einem richtiggehend schauspielerischen Auftritt - sie stellte sich selbstironisch in den Mittelpunkt: „An mir ist alles Natur“. Den zweiten Platz belegte Edith Ruthmann aus Alling mit einem mundartlichen, sehr stimmungsvollen und nachdenklichen Gedicht „Tauwetter am Ammersee“. Gerold Sedlmayr aus Passau kam humorvoll mit „Herbstbegegnung“ auf Platz 3. Alle Teilnehmer konnten eine Urkunde mit Stier in Empfang nehmen.

Gastauftritte bestritten fünf Mitglieder der Münchner Turmschreiber. Und die setzten nochmal eins drauf und demonstrierten dem begeisterten Publikum, wie witzig, vielfältig und unterhaltsam Lyrik sein kann. Links zu Videos des Abends und mehr Informationen unter [www.DasGedicht.de](http://www.DasGedicht.de)

Petra Kuß



# HM HIERHOLZER M.

## MEISTERBETRIEB

Dorfstraße 26  
82234 Wessling/Hochstadt  
Telefax 08153/41 33  
info@HMhaustechnik.de

**Telefon: 08153/34 98**

- Öl- und Gasheizung
- sanitäre Anlagen
- Solaranlagen
- Brennerwartung
- Kundendienst



Praxis für  
Osteopathie und  
Physiotherapie

Martha Feldt  
Heilpraktikerin

Rosenstraße 40  
82234 Weßling  
Tel. 08153-35 07

Osteopathie  
Shiatsu  
Dorn Therapie  
Manuelle Therapie  
Krankengymnastik  
Lymphdrainage  
Fußreflexzonenmassa

## FRANZISKUS – APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5  
82234 Weßling  
Tel 08153 2043  
Fax 08153 2620

Freuen Sie sich auf  
die Spargelzeit bei uns  
ab Ende April!

Am Drössel 5  
82234 Hochstadt  
Tel. 08153 / 36 41  
[www.gasthof-schuster.de](http://www.gasthof-schuster.de)  
Mo – Mi ab 17.30 Uhr, Do Ruhetag, Fr – So u. Feiertag ab 11.00 Uhr



Claudia Krenn  
Hochstadter Str. 2a  
82234 Oberpfaffenhofen  
Tel: 08153-889492

Termin nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir  
verwöhnen - am offenen Kamin

- Klassische Gesichtsbehandlung auch für den Mann
  - Manuelle Lymphdrainage - Maniküre - Pediküre
  - Kräutertiefenschälkur - Fruchtsäurebehandlung
  - Jedes Angebot als Gutschein erhältlich
- Kosmetikerin & Krankenschwester

Ich freue mich auf Sie

# Böck die Bäckerei

Bäckerei Böck · Gautinger Str. 65 · 82234 Oberpfaffenhofen

# 125 Jahre Schützengesellschaft Frohsinn

## Schützenfest

Ein wenig unterschätzen könnte man die Schützen schon, die ihren Sport zumeist unter „Ausschluss der Öffentlichkeit“ ausüben. Umso erstaunlicher ist, dass der Schützenverein Frohsinn Oberpfaffenhofen e. V. mit über 140 Mitgliedern, davon 40 aktive Schützinnen und Schützen, der größte unter den 50 Vereinen im Gau Starnberg ist. Und dass die erste Pistolenmannschaft als einzige aus dem Gau in der höchsten bayerischen Wettbewerbsklasse (Oberliga) schießt. Vom Gastwirt Plonner, bei dem 1886 vor 125 Jahren der Verein gegründet wurde, wird berichtet, dass der erste Schießstand quer durch das Wirtshaus durch die Küche zum Ausgang führte, weil nur so die Distanz von 10 m erreicht wurde. Der Köchin flogen seinerzeit in des Wortes wahrster Bedeutung die Kugeln um die Ohren - aber passiert ist nie was! Zwei Straßen in Oberpfaffenhofen weisen auch heute noch auf wichtige Meilensteine des Ver-

eins hin: An der „Schießstätte“ wurde 1929 ein Kleinkaliber-Schießstand für 50 m (Kal. 22) errichtet. Und weil kein geringerer als Prinz Alfons von Bayern als Schirmherr bei der Eröffnung fungierte, gibt es dort auch heute noch den „Prinz-Alfons-Weg“.



Seit 1980 hat der Verein – und weitere 9 Vereine – sein

Domizil im Vereinsheim. Gemeinderat Stoiber nutzte Anfang der 60er Jahre die Gelegenheit zu einem Deal mit dem Bürgermeister Martin Schneider. Dieser benötigte am Rande der Schulsportanlage beim heutigen Vereinsheim Wasch- und Toilettenräume. „Gib uns die 95.000 DM, dann bauen wir es selber“, sagte Stoiber. Gesagt, getan.

„Dadurch wurde das gesellschaftliche Leben des Vereins wieder möglich, das

wir neben der sportlichen Disziplin so schätzen.“

Zwei Großereignisse stehen im Jubiläumsjahr an. Vom 4. bis 17. April 2011 organisiert der Verein das Gauschießen, zu dem bis zu 1000 Schützinnen und Schützen aus über 50 Vereinen erwartet werden.

Vom 1. bis 3. Juli 2011 findet dann das große Schützenfest mit folgendem Programm in Oberpfaffenhofen statt:

Freitag, 1. Juli: 19.00 Uhr Stoaheben mit der Kirchdorfer Blaskapelle

Samstag, 2. Juli: 19.00 Uhr Konzert der Kultband „Haindling“

Sonntag, 3. Juli: ab 6.00 Uhr Schützenjahrtag mit Weckruf, Gottesdienst, Festzug, 7 Blaskapellen, Festzeltbetrieb, abends mit der Band „Take it easy“.

Karten für das Haindling-Konzert bei Acoustic Corner, Opfh und der VR Bank, Karl-Heinz Sperling, Tel. 08153-881386. Ausschank vorher, in der Pause und danach.

Dieter Oberg

## Die Landjugend berichtet

### Jahrshauptversammlung 2011

Die Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt hat im Februar neu gewählt. Intern hat sich viel geändert...

Unser neuer 1. Vorstand ist Andreas Wastian, der die letzten Jahre als erster Beirat agierte. Der bisherige Vorstand Andreas Lechermann wurde bei diesen Wahlen zum dritten Beirat gewählt, da er sich als Vorstand nicht mehr aufstellen lassen wollte und konnte.

Der 2. Vorstand ist nach wie vor Veronika Bühringer. Die Beiräte 1 bis 3 sind Johannes Wastian, Maximilian Sendlinger und Hanna Wastian. Die Kassierer bleiben nach wie vor Stefan Lutz und Johannes Bergmann. Schriftführer und Pressesprecher sind ebenfalls unverändert Veronika Wastian und Melanie Leeb.

Gerne möchten wir Sie informieren, was die Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt dieses Jahr wieder auf die Beine stellen wird: Am 1. Mai findet auf dem Schulhof die traditionelle Maifeier statt. Auch wird

dieses Jahr wieder der Maibaum aufgestellt. Am 03.09.2011 findet unser heiß geliebtes Weinfest im Gmoahof statt. Natürlich darf die Oldie-Party im Vereinsheim Opfh im Oktober nicht fehlen. ☺Also, Termine bitte vormerken und vorbeischauen ☺

### Rosenmontagsball, 07.03.2011

Vom Marienkäfer, Batman bis zum Küken. Dieses Jahr war wieder einmal alles vertreten beim alljährlichen Rosenmontagsball im Freizeitheim Hochstadt. Die Band „Rockaholix-Buam“ sorgte von Beginn an für eine Bombenstimmung.



Die Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt steht seit Februar unter der Leitung des neuen Vorstands Andreas Wastian, der das Fest hervorragend geleitet hat.

Der Aufbau der Party begann am Samstagnachmittag. Mit Teamwork und großem Engagement waren wir in Kürze mit dem Aufbau fertig. Der Rosenmontagsball selbst gestaltete sich, wie nicht anders bekannt, als Megaparty. Alle hatten Spaß und Freude bis tief in die Nacht. Am Faschingsdienstag war bei uns Aufräumen angesagt. Sehr zahlreich und in einem Eiltempo beseitigten wir die Spuren dieser Megaparty. In kürzester Zeit waren die Überbleibsel dieser Feier wieder aufgeräumt. Das Fest war ein voller Erfolg. Vielen Dank auch an alle Helferlein aus dem Hintergrund.

Melanie Leeb

**CHR. SPONNER**

*Polsterei  
Gardinen*

**RAUMAUSSTATTUNG**

*Tapeten  
Bodenbeläge*

Sonnenschutz

82234 Weßling · Ringstraße 2 · Telefon: (08153) 16 05

## 40 Jahre – ein Name

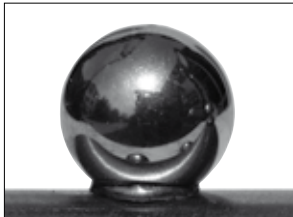
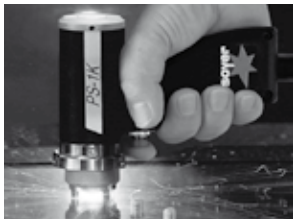
1970-2010

Wir sind ein erfolgreiches, mittelständisches Unternehmen und stehen seit 40 Jahren für Kompetenz, Kontinuität, Vertrauen und Innovation. Wir bieten das gesamte Leistungsspektrum der Bolzenschweißtechnik aus einer Hand – direkt vom Hersteller.

Wir sind zertifiziert nach

- ▶ DIN EN ISO 9001:2000 - Qualität
- ▶ DIN EN ISO 14001:2005 - Umwelt

**Unser Unternehmen wurde vielfach für Technik, Qualität, Design und Innovation ausgezeichnet.**



**Heinz Soyer  
Bolzenschweißtechnik  
GmbH**

Inninger Straße 14  
82237 Wörthsee  
Telefon: 08153 885-0  
Telefax: 08153 8030  
info@soyer.de  
www.soyer.de

**Wir zählen zu den 100 innovativsten Unternehmen und 100 besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand.**



**help!** BEREITSCHAFTSPRAXIS  
F Ü N F S E E N L A N D

Medizin am Wochenende

**EKG über der St. Vitus Apotheke**

**Labor** 82205 Gilching · Römerstraße 26

**Ultraschall** **Samstag · Sonntag · Feiertag**

9.00 – 17.00 Uhr

**Telefon 0 81 05 / 37 99 59**

www.help-gilching.de

## SolidGrün

Individuelle florale Gestaltung

- o Tischdekoration
- o Brautschmuck
- o Kränze
- o Trauergebilde

Frische Blumen am Wochenende  
und auf Bestellung



Andrea Rieken  
Gartenstraße 9  
82234 Weßling  
Tel.: 08153 1899

# Mitmachen & Gewinnen

## Verwandlung

Ergänzen Sie den genannten Begriff mit einem oder mehreren Buchstaben zu einem neuen Wort.

Die Anfangsbuchstaben ergeben das Lösungswort:

Ein nicht nur im Winter beliebter Platz in Weßling.

1. In diese **Watte** kann man nicht viel einpacken, aber sie ziert den Träger.
2. In diesem **Zug** kann man nicht fahren, aber wer ihn anhat, sieht meist gut aus.
3. Diese **Uhr** zeigt keine Zeit an, aber sie fließt.
4. Mit dieser **Lanze** kann man nicht kämpfen, sie wächst, gedeiht und blüht.
5. Dieses **Stück** spielt meist am Anfang des Tages eine Rolle, es kann aber auch später sein.
6. Diese **Ladung** muss man nicht mit dem LKW transportieren, sie kommt aber meist gut an.
7. Dieser **Tisch** ist weder rund noch eckig, schmeckt aber süß und lecker.
8. Mit dieser **Bahn** wird nichts befördert, es laufen Tiere frei herum.
9. Bei dieser **Fahrt** kommt man nicht ans geplante Ziel.
10. Diese **Bar** ist keine Theke; er wohnt gleich nebenan.
11. Diese **Rolle** ist nicht rund, ist aber oft besser als Vertrauen.
12. Über diese **Brücke** geht niemand, sie ist aber in vielen Fällen sehr hilfreich.
13. Dieser **Vogel** kann nicht fliegen, er soll aber anziehend wirken.

Rätselgestaltung: Anton Appel

**Schreiben Sie die Lösung bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:**

„UNSER DORF heute“  
Bognerweg 13  
82234 Weßling  
oder per E-mail an:  
redakteur@unserdorf-wessling.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden.

Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

### Einsendeschluss

ist der 6. Mai 2011

**Hotline für die Aufnahme neuer Mitglieder  
Anruf genügt: 08153 - 95 24 87**

## Lösung aus Heft 57: Feuerwehr

**Und das sind die Gewinner:**



### 1. Preis

2 Eintrittskarten  
Neujahrskonzert  
UNSER DORF

an Manfred Förster,  
Weßling

### 2. Preis

2 Kinokarten Breitwand  
an Boris Kager, Weßling

### 3. Preis

2 mal Bratwurst und Glühwein am See-  
Kiosk

an Ilse Paul, Weßling

### 4. Preis

2 mal Kaffee und Kuchen im Café am  
See

an Ulrich Kobler, Opfth

### 5. und 6. Preis

je 2 Glühwein am See-Kiosk

an Maximilian Schenk, Hochstadt  
und Sylvia Wall, Weßling

**Wir gratulieren allen Gewinnern  
und freuen uns auf rege Beteili-  
gung beim nächsten Rätsel**

## Und das ist zu gewinnen:

### 1. Preis

Gondelfahrt auf dem Wörthsee für 2  
Personen

### 2. Preis

Elektrobootfahrt auf dem Wörthsee

### 3. Preis

Ruderbootfahrt auf dem Weßlinger See

### 4. Preis

1 Schwimmbrett

### 5. und 6. Preis

je eine Schwimmnudel

**Viel Glück beim Raten!**